

=====

## Editorial

-----

An dieser Stelle wollen wir, die Abteilung Blinden- und Sehbehindertenpädagogik, allen Interessierten eine Möglichkeit geben, über viele aktuelle Themen der Blinden- und Sehbehindertenpädagogik auf dem neuesten Stand zu bleiben. Im Fokus dieses monatlich erscheinenden Newsletters sollen Neuigkeiten aus Forschung, Politik und Praxis stehen, außerdem wollen wir nützliche Anzeigen, Ausschreibungen und Veranstaltungsinformationen zusammentragen. Nun wünschen wir viel Spaß bei der Lektüre des ersten Newsletters.

## Rund um das Studium

-----

Berliner Studentenwerk vergibt Zuschuss zum Start oder Abschluss eines Studiums

Zum dritten Mal vergibt das Studentenwerk Berlin einmalig einen Zuschuss von 1000,- Euro zum Studienstart bzw. -abschluss für das anstehende Sommersemester 2017. Angesprochen sind Studierende, die an einer vom Studentenwerk Berlin betreuten Hochschule immatrikuliert sind und die nachweislich einen finanziellen Bedarf haben, darunter insbesondere auch Studierende mit Beeinträchtigungen.

Weitere Informationen finden sie hier

<http://www.studentenwerk-berlin.de/bub/sozialberatung/finanzierung/startzuschuss/index.html>

## Praktika und Stellenangebote

-----

### 1. Lebenswelt gGmbH sucht Erzieher\*innen und Integrationserzieher\*innen

Der gemeinnützige, interkulturelle Träger LebensWelt ist in der ambulanten Kinder- und Jugendhilfe in Berlin tätig. LebensWelt betreibt derzeit sechs Kindertagesstätten, die alle auch Integrationskindertagesstätten sind, in den Bezirken Reinickendorf und Tempelhof mit insgesamt rund 515 Plätzen für Kinder im Alter von einem Jahr bis 6 Jahren. Unser Angebot ist interkulturell, weltoffen und integrativ – wir bemühen uns, allen vorhandenen Ausgangssituationen und Förderbedarfen von Kindern gerecht zu werden.

Anforderungen und weitere Informationen finden sie hier:

<http://lebenswelt-berlin.de/stellenangebote/643-erzieher-innen-und-integrationserzieher-innen-gesucht-f%C3%BCr-unsere-interkulturellen-kindertagesst%C3%A4tten-in-berlin-reinickendorf-und-tempelhof>

2. Die sächsische Bildungsagentur sucht einen Lehrer für das Lehramt Sonderpädagogik mit dem Förderschwerpunkt Sehen

Der Einsatz erfolgt an der Landesschule für Blinde und Sehbehinderte - Förderzentrum Chemnitz. Und an Grundschulen im Raum Dresden. Das Antrittsdatum ist der 01.08.2017

Anforderungen und weitere Informationen finden sie hier:

[www.sachsen-macht-schule.de/dp/upload\\_stellen/17\\_03\\_31\\_Stellenausschreibung\\_AFS.pdf](http://www.sachsen-macht-schule.de/dp/upload_stellen/17_03_31_Stellenausschreibung_AFS.pdf)  
(PDF)

3. Blindenpädagoge\*in gesucht

Für unser Kind (sehr wissbegierig, fantasievoll und sprachbegabt, blind, stark motorisch eingeschränkt, monitorpflichtig) unterstützen wir die Suche unserer Einzugsgrundschule. Wir wünschen uns eine methodisch sehr vielfältige und anpassungsfähige (Blinden-)Pädagogin\*, blindenpädagogische Unterrichtshilfe\* oder jemanden mit Vorwissen und Lernwillen. Wir wünschen uns, dass Du ihm Punktschrift vermittelst, den Umgang mit technischen Hilfsmitteln, „Clicksonar“ u.ä., damit er zielgleich am Unterricht teilnehmen kann. Du bist die „Dolmetscherin\*“ für die Fachlehrerinnen\*. Wir unterstützen mit dieser Anzeige die Suche der allgemeinbildenden öffentlichen Einzugsgrundschule in Berlin-Karow.

Bei Interesse bitte melden unter

[elke.rock@web.de](mailto:elke.rock@web.de)

0 15 22 87 20 17 6 bei Elke Rock.

Aus der Arbeit der Verbände und Einrichtungen

-----

1. Vorstellung der Blindenwohnstätte Spandau

In der Blindenwohnstätte Spandau leben Menschen mit Blindheit oder einer Sehbehinderung, alleine oder mit ihren Familien. Es liegt im Grünen in der Nähe des Johannesstiftes. Seit einigen Jahren bestehen einmal in der Woche am Donnerstag zwei Tanz- und Bewegungsgruppen mit blinden und sehbehinderten Senioren. Die Bewegungen finden zum größten Teil im Sitzen statt. Zur Gruppe gehören auch einige Teilnehmer mit einer Mehrfachbehinderung und/oder geistiger Behinderung. Die Teilnehmer bewegen sich zu verschiedensten Musikstücken, auf das Alter der Teilnehmer zugeschnitten. Dazu erfolgt, je nach Thema, eine kleine Biographiearbeit. Es war gerade z. B. das

Thema "Frühjahrsputz" und es wurde erzählt, wie früher geputzt wurde. Einmal im Jahr führt die Gruppe etwas vor, entweder zu Weihnachten oder zum Tag der offenen Tür. Das BWS, Spandau kann auch im Internet gefunden werden.

[http://www.blindenwohnstaetten.de/Haus\\_Spandau.html](http://www.blindenwohnstaetten.de/Haus_Spandau.html)

## 2. Von der Magazinbibliothek zum Bibliothekstreffpunkt

Die Schulbibliothek der Johann-August-Zeune-Schule, Berlin-Steglitz

Die Zeune-Schule hat als Bildungseinrichtung für Blinde und Sehbehinderte eine über 200-jährige Geschichte. Schon um 1900 wurde eine Bibliothek eingerichtet, in der Veröffentlichungen in Blindenschrift, der Braille- bzw. Punktschrift, für den Schulbetrieb bereitgehalten wurden. Was die Zerstörung des Schulgebäudes im Zweiten Weltkrieg überlebt hat, ist heute ein wertvoller historischer Grundbestand. Veröffentlichungen in Punktschrift, hauptsächlich aus dem Bereich der Literatur, aber auch Punktschrift-Konvertierungen von Sachbüchern, Musiknoten und zeitgenössischer Jugend-Literatur machen den Hauptbestand aus. Attraktion sind die verschiedenen Ausgaben von Harry Potter, die in Punktschrift ein Vielfaches an Raum beanspruchen. Der Bestand wird ergänzt durch Tastbücher und ABC-Fibeln für die Grundschul Kinder. 2015 wurde der Bibliotheksraum komplett umgestaltet – das Magazin verlagert, der Raum renoviert und neu ausgestattet, als „Betty-Hirsch-Bibliothek“ neu eröffnet. Die Öffnung für die betroffene oder interessierte Öffentlichkeit wird durch den Anschluss an den Verbund der Öffentlichen Bibliotheken Berlin (VOEBB) erreicht. Die Bibliothek ist innerhalb des Schulgebäudes barrierefrei erreichbar. Die Beschriftungen sind „zweisprachig“ – in großformatiger Beschriftung als auch in Punktschrift, und bieten so Orientierung für alle.

## 3. "leserlich" - Schritte zu einem inklusiven Kommunikationsdesign

leserlich.info befasst sich mit Kommunikationsdesign für Menschen mit und ohne Sehbehinderung. Je nachdem, welche individuellen Voraussetzungen Menschen mitbringen, ergeben sich unterschiedliche Anforderungen an die Gestaltung von Schrift, Text und Bild, an die Beschaffenheit von Druckträgern sowie an das Design und die Bedienbarkeit von digitalen Medien. Unter den Schlagworten Barrierefreiheit, Universal Design oder Design für Alle existieren bereits verschiedene Konzepte, die jedoch kaum konkrete Handlungsempfehlungen für Kommunikationsdesigner beinhalten. Hinweise zu lesbarer Gestaltung finden sich verstreut in der Fachliteratur und anderen Quellen, insbesondere in der 2013 aktualisierten DIN 1450 zur Leserlichkeit von Schrift.

Weitere Infos und Designvorschläge finden sie unter

[leserlich.info](http://leserlich.info)

Kontakt: [redaktion@leserlich.info](mailto:redaktion@leserlich.info)

Veranstaltungen

-----

## 1. Hören, was zu sehen ist!

Informationsveranstaltung zum Sehbehindertentag

Termin: 6. Juni, 14:00 Uhr

Ort: Saal im ABSV, Auerbachstr. 7, 14193 Berlin

Anmeldung: Tel.: 030 895 88-0, E-Mail: [freizeit@absv.de](mailto:freizeit@absv.de) Beim diesjährigen Sehbehindertentag geht es um das Thema "Audiodeskription". Gemeint sind akustische Bildbeschreibungen, die es blinden und sehbehinderten Menschen ermöglichen, Kino- und Fernsehfilme, Theater- und Operaufführungen sowie Sportveranstaltungen verfolgen und genießen zu können. Auch in Museen spielt Audiodeskription eine Rolle, wenn es darum geht, den Bildaufbau, die Farben und den Malstil für blinde und sehbehinderte Kunstinteressierte verständlich zu machen. Aber nicht nur die Audiodeskription selbst, auch der Zugang wird Thema auf der Veranstaltung sein. So erfahren die Teilnehmer u. a., wie die Audiodeskription am TV-Gerät eingestellt werden kann, welche Fernseher eine akustische Menüführung haben und wie man mit der App Greta die Zusatzbeschreibungen im Kino abrufen kann. Eingeladen sind alle ABSV-Mitglieder, ihre Freunde und Familien sowie Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Medien.

## 2. Führung durch das Deutsche Blinden-Museum

Sonntag, 4. Juni, 11:00 Uhr

Ort: Im neu gestalteten Museum in Berlin-Steglitz

können sich Interessenten ausführlich über die Entwicklung der Brailleschrift und über das Leben ihres Erfinders informieren. Blinde Besucher können sich mit einem Audioguide selbstständig durch die Ausstellung bewegen und alle Texte der Ausstellung hören. Darüber hinaus können fast alle Vitrinen geöffnet und die Objekte ertastet werden. Mehr Infos gibt es unter [www.blindenmuseum-berlin.de](http://www.blindenmuseum-berlin.de) Eine Anmeldung zu den Sonntagsführungen ist nicht erforderlich. Darüber hinaus hat das Museum jeden Mittwoch von 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr geöffnet. Der Eintritt ins Museum sowie die Teilnahme an der Führung sind kostenfrei, eine Spende wird erbeten. Fahrverbindung: U- und S-Bahn bis Rathaus Steglitz. Weitere Führungen: monatlich, an jedem ersten Sonntag. Rothenburgstraße 14, 12165 Berlin.

## Literaturhinweise

-----

### 1. Das neue Bundesteilhabegesetz und die Auswirkungen auf die Blinden- und Sehbehindertenpädagogik

Bundestag und Bundesrat haben im Dezember 2016 das Gesetz zur Stärkung der Selbstbestimmung und Teilhabe von Menschen mit Behinderung (Bundesteilhabegesetz – BTHG) verabschiedet. Mit diesem Beitrag soll zurückgeblickt und nach vorn geschaut werden. Was war, was ändert sich, was

steht noch an. Der Fokus wird dabei vor allem auf die Situation blinder und sehbehinderter Menschen und hier vor allem auf die künftigen Rahmenbedingungen für die Teilhabe an Bildung gelegt.

Möller, Christiane: Das neue Bundesteilhabegesetz und die Auswirkungen auf die Blinden- und Sehbehindertenpädagogik, in blind – sehbehindert 1-2017.

## 2. Effektivität der Förderung der Lesefähigkeit mit Hilfe von Hörbüchern bei Grundschulern. Zwei Pilotstudien

Motiviert durch einschlägige internationale Befunde erlangte der Einsatz von Hörbüchern zur Verbesserung der Lesekompetenz seit einigen Jahren durch Gailberger (2011,2013) im Rahmen des Lüneburger-Modells eine gewisse lese-didaktische Aufmerksamkeit. Ziel des vorliegenden Beitrages ist es zu eruieren, ob die im Zusammenhang mit dem Reading-while-listening-Konzept formulierten positiven Erwartungen eines Transfers auf ungeübte Texte auf einer empirisch tragfähigen Basis beruhen.

Effektivität der Förderung der Lesefähigkeit mit Hilfe von Hörbüchern bei Grundschulern. Zwei Pilotstudien, In: Zeitschrift für Heilpädagogik.

## 3. Sport bei Augenerkrankungen mit Schülerinnen und Schülern mit dem Förderschwerpunkt Sehen

Bei der Frage, welche Sportempfehlungen bei welchen Augenkrankheiten aus sport-ophthalmologischer Perspektive zu geben sind, werden in dem vorliegenden Beitrag aktuelle Erkenntnisse vorgestellt, um die bisher existierenden Empfehlungen zu erneuern.

Thomas Kathlun, Martin Giese, Axel Bolsinger, Klaus Rohrschneider

Ausgabe 2017

Zum Abschluss

-----

Das war der erste Newsletter der Abteilung Blinden- und Sehbehindertenpädagogik. Wir hoffen, wir konnten einige interessante Informationen mit ihnen teilen. Wenn sie Feedback oder eigene Beiträge für die folgenden Ausgaben haben, dann schreiben sie uns doch bitte eine E-Mail an [felix\\_hoegl@web.de](mailto:felix_hoegl@web.de).

Wir planen monatliche Ausgaben und würden uns über Feedback sehr freuen. Sofern Sie Informationen über unseren Newsletter veröffentlichen möchten, schreiben Sie bitten an [dino.capovilla@hu-berlin.de](mailto:dino.capovilla@hu-berlin.de).

Sollten sie diesen Newsletter nicht weiter erhalten wollen, können sie diesen unter folgendem Link abmelden:

<https://www.reha.hu-berlin.de/lehrgebiete/bsp/newsletter>